



Neue Studie von Swiss Re zeigt: Flussüberschwemmungen und Erdbeben bergen für Ballungsgebiete die grössten Katastrophenrisiken

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Corporate Communications, New York
Telefon +1 914 828 6511

Corporate Communications, Hongkong
Telefon +852 2582 3912

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **Neue Studie von Swiss Re indexiert die Naturkatastrophenrisiken von 1.7 Milliarden Menschen in 616 Ballungsräumen weltweit**
- **Von allen Naturkatastrophen gefährden Überschwemmungen die meisten Menschen**
- **Für Asiens Städte besteht hinsichtlich Anzahl gefährdeter Menschen das grösste Risiko**
- **Für Länder mit nur einem bzw. wenigen Ballungszentren könnten die Folgen einer Naturkatastrophe ein unerwartetes Ausmass erreichen**
- **Benötigt werden sowohl physische Schutzmassnahmen als auch finanzielle Absicherungen, um die Widerstandskraft der urbanen Zentren gegen Naturkatastrophen zu stärken**

Zürich, 18. September 2013 – Wenn eine Grosstadt von einer Naturkatastrophe heimgesucht wird, kann dies grosses Leid für Millionen von Menschen bedeuten. Aber auch für die Wirtschaft können die Auswirkungen verheerend sein. Die Swiss Re-Publikation "Mind the Risk: A global ranking of cities under threat from natural disasters" zeigt anhand eines Risikoindexes das Gefahrenpotential für Mensch und Wirtschaft in 616 Städten auf der ganzen Welt. Die Studie bietet Entscheidungsträgern, der Versicherungswirtschaft und der Öffentlichkeit Grundlagen für den Dialog über die urbane Widerstandskraft.

«Bereits heute stellen Flussüberschwemmungen für 380 Millionen Menschen in Grosstädten ein Gefährdungspotenzial dar. Überdies besteht für 280 Millionen Stadtbewohner das Risiko, von einem schweren Erdbeben betroffen zu sein», sagt Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer von Swiss Re. «Wir müssen besser verstehen, was Grosstädte widerstandsfähig macht und welche Entscheidungen in Bezug auf Investitionen und Infrastruktur notwendig sind, um die Verluste an Menschenleben, Sachschäden und für die Wirtschaftsproduktion auf ein Mindestmass zu reduzieren.»

Basierend auf Daten des CatNet®-Tools von Swiss Re und Modellierung-Knowhow zeigt die vorliegende Studie, dass die Küstenstädte Asiens überdurchschnittlich durch verheerende Überschwemmungen, Stürme, Sturmfluten, Erdbeben oder Tsunamis gefährdet sind. So würde ein schweres Erdbeben im Raum Tokio-Yokohama rund 29 Millionen Menschen betreffen. Wenn man alle Gefahren berücksichtigt, ist dieses Ballungszentrum das weltweit am meisten gefährdete, gefolgt von Manila und dem Pearl River Delta in China. Ausserhalb Asiens steht Los Angeles zuoberst im Gefährdungsindex (9. Platz weltweit).



Können Menschen aufgrund des Zusammenbruchs der Grundinfrastruktur durch eine Naturkatastrophe nicht mehr zur Arbeit gehen, kann dies die lokale und nationale Wirtschaft schwer beeinträchtigen. Der Studie zufolge weisen Ballungszentren wie Tokio, Los Angeles, New York und Amsterdam-Rotterdam ein hohes Risikopotenzial hinsichtlich Produktivitätsausfällen auf (gemessen am Wert der verlorenen Arbeitstage). So hält die Studie fest, dass ein verheerendes Erdbeben in Los Angeles etwa gleich viele Menschen treffen würde wie eines in Jakarta, jedoch der Wert der ausgefallenen Arbeitstage in Los Angeles 25 Mal höher zu veranschlagen wäre.

In manchen Ballungsgebieten würde eine Naturkatastrophe der Wirtschaft des ganzen Landes massiv schaden. Dies gilt für Grossstädte wie Lima, aber auch für kleinere Städte wie San José in Costa Rica. Zwar sind die potenziellen Wirtschaftsschäden in diesen Städten relativ gering, aufgrund ihrer Bedeutung als nationale Produktionszentren müssen sie aber hinsichtlich der zu erwartenden Folgen für die heimische Wirtschaft zu den Top Ten der gefährdetsten Städte gerechnet werden.

Flussüberschwemmungen stellen die mit Abstand grösste Bedrohung für die untersuchten Ballungsräume dar. In Bezug auf die Anzahl der durch Überschwemmungen gefährdeten Menschen sind die Städte Indiens und Chinas besonders exponiert. Rechnet man aber das wirtschaftliche Schadenpotenzial von Flussüberschwemmungen mit ein, tauchen europäische Städte wie Amsterdam-Rotterdam, Paris, Mailand und London in den oberen Rängen des Rankings auf.

Matthias Weber: «Mit dieser Studie möchten wir die globale Debatte über die Stärkung der Widerstandskraft urbaner Zentren neu anstossen und Regierungen, die Gesellschaft und die Versicherungsbranche dazu ermutigen, gemeinsam Massnahmen zu ergreifen, um die Naturkatastrophenrisiken für Ballungsgebiete weltweit zu mindern.»

Grossstädte mit der höchsten Anzahl potenziell betroffener Menschen, alle fünf Gefahren*:		Grossstädte klassiert nach Indexierung der verlorenen Arbeitstage, alle fünf Gefahren*:		Grossstädte klassiert nach Indexierung der verlorenen Arbeitstage gemessen an der landesweiten Auswirkung, alle fünf Gefahren*:	
Tokio-Yokohama (JPN)	57,1 Mio.	Tokio-Yokohama (JPN)	4,50	Manila (PHL)	1,95
Manila (PHL)	34,6 Mio.	Osaka-Kobe (JPN)	2,71	Amsterdam-Rotterdam (NLD)	1,31
Pearl River Delta (CHN)	34,5 Mio.	Nagoya (JPN)	2,69	Tokio-Yokohama (JPN)	1,29
Osaka-Kobe (JPN)	32,1 Mio.	Pearl River Delta (CHN)	1,78	San José (CRI)	1,26
Jakarta (IND)	27,7 Mio.	Amsterdam-Rotterdam (NLD)	0,96	Guayaquil (ECU)	1,20
Nagoya (JPN)	22,9 Mio.	Los Angeles (USA)	0,93	Taipeh (TWN)	1,02
Kalkutta (IND)	17,9 Mio.	New York-Newark (USA)	0,62	Ndjamena (TCL)	1,00
Schanghai (CHN)	16,7 Mio.	San Francisco (USA)	0,47	Nagoya (JPN)	0,97
Los Angeles (USA)	16,4 Mio.	Paris (FRA)	0,46	Tainan-Kaohsiung (TWN)	0,90
Teheran (IRN)	15,6 Mio.	Taipeh (TWN)	0,39	Lima (PER)	0,90

* Überschwemmungen, Stürme, Sturmfluten, Erdbeben oder Tsunamis



Bemerkungen für die Redaktionen

Globale Telefonkonferenz für Medienvertreter

Swiss Re wird heute Morgen um 10.00 Uhr EDT New York/ 16.00 Uhr Zürich eine Medienkonferenz mit Einwahlmöglichkeit durchführen, in der sie die Ergebnisse der Studie vorstellt.

Wenn Sie teilnehmen wollen, wählen Sie bitte zehn Minuten vor Beginn der Konferenz je nach Standort die entsprechende Telefonnummer:

+1 (1)631 570 5613	USA
866 416 2555	Kanada
+41 (0)58 310 50 00	Schweiz
+44 (0)203 059 58 62	Grossbritannien
+33 (0)1 7091 8706	Frankreich
+49 (0)69 25 511 4445	Deutschland
+852 5808 1769	Hongkong
+65 3158 0802	Singapur
+61 28 073 0441	Australien

Druckexemplare von *Mind the Risk: A global ranking of cities under threat from natural disasters* können unter www.swissre.com bezogen werden.

Informationen über CatNet® von Swiss Re erhalten Sie unter www.swissre.com/catnet.

Anfragen für Interviews mit Experten zum Thema urbane Widerstandskraft richten Sie bitte an Swiss Re Media Relations +41 43 285 7171 oder Media_Relations@swissre.com.

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 60 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

Hinweise zu Aussagen über künftige Entwicklungen

Diese Medienmitteilung enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen (auch zu Plänen, Zielen, Vorgaben und Trends) und Abbildungen nennen aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und beinhalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen», «mögliche Steigerung» und «mögliche Schwankungen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der



Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte» oder «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Betriebsergebnis, die finanziellen Verhältnisse, die Solvabilitätskennzahlen, die Liquiditätsposition oder die Aussichten von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, oder dass Swiss Re ihre veröffentlichten Ziele nicht erreicht. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- weitere Instabilität mit Auswirkungen auf das globale Finanzsystem und damit zusammenhängende Entwicklungen, einschliesslich Instabilität infolge Bedenken oder negativen Entwicklungen hinsichtlich der Staatsverschuldung im Euroraum;
- eine weitere Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Bedingungen;
- die Fähigkeit von Swiss Re, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft von Swiss Re oder anderer Faktoren;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Zinsspannen, Wechselkursen und anderen Marktindizes auf das Anlagevermögen von Swiss Re;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re infolge von Änderungen in der Anlagepolitik oder der veränderten Zusammensetzung ihres Anlagevermögens und die Auswirkungen des Zeitpunkts solcher Änderungen im Verhältnis zu möglichen Änderungen der Marktbedingungen;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente;
- die Möglichkeit, dass sich mit dem Verkauf von in der Bilanz von Swiss Re ausgewiesenen Wertschriften keine Erlöse in Höhe der für die Rechnungslegung erfassten Marktwertbewertungen erzielen lassen;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen, die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (einschliesslich aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines angenommenen Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten;
- die Möglichkeit, dass die Absicherungsinstrumente von Swiss Re nicht wirksam sind;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderer Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften von Swiss Re und sonstige Entwicklungen, welche die Fähigkeit von Swiss Re zur Erlangung eines verbesserten Ratings erschweren;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- Unsicherheiten bei Schätzungen von künftigen Schäden, welche für die Finanzberichterstattung verwendet werden, insbesondere im Hinblick auf grosse Naturkatastrophen, da Schadensschätzungen bei solchen Ereignissen mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet sein können und vorläufige Schätzungen unter dem Vorbehalt von Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse stehen;
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalität, Morbidität und Langlebigkeitsverlauf;
- Policernerneuerungs- und Stornoquoten;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- in Kraft getretene, hängige oder künftige Gesetze und Vorschriften, die Swiss Re oder ihre Zedenten betreffen, sowie die Interpretationen von Gesetzen oder Vorschriften durch Regulierer;



- juristische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen und Massnahmen, einschliesslich solcher im Zusammenhang mit Branchenanforderungen und allgemeinen für die Geschäftstätigkeit geltenden Verhaltensregeln;
- Änderungen der Rechnungslegungsstandards;
- bedeutende Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Themen im Zusammenhang mit diesen Transaktionen;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht abschliessend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund von neuen Informationen, Ereignissen oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Diese Mitteilung ist nicht als Empfehlung für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren gedacht und ist kein Angebot oder eine Angebotseinholung für den Erwerb von Wertpapieren in irgendeinem Land, einschliesslich der Vereinigten Staaten von Amerika. Jedes derartige Angebot würde ausschliesslich in Form eines Verkaufsprospekts oder Offering Memorandums erfolgen und den geltenden Wertschriftengesetzen entsprechen.